Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 289. Morgenblatt. Freitag, den 25. Juni 1869.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 3. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni. Nachdem die neue Subhastations-Ordnung vom 15. März d. J. in Kraft getreten ist, hat sich der Handelsminister zu einem Erlasse an die Oberbergämter wegen Anwendung derselben auf die Bergwerke veranlaßt gesehen. Es werden hierin die Bergwerke, an welchen ein Eigenthum besteht, von denjenigen, welche nur als Zubehör oder als Lasten von Grundstücken anzusehen sind, unterschieden. Für letztere kommen, wie bei den Kohlenbau-Gerechtigkeiten in den vormals kurhessischen Landestheilen entweder die bestehenden besonderen Vorschriften oder aber die Bestimmungen über Gerechtigkeiten zur Anwendung. Dem Antrage auf Subhastation ist Abschrift der Verleihungsurkunde, beziehungsweise bei Kohlenbau-Gerechtigkeiten Abschrift des Trennungsaktes in beglaubigter Form beizufügen. Soweit die Königlichen Oberbergämter sich im Besitze dieser Urkunden befinden, sind auf Erfordern den Antragstellern, welche sich als Inhaber exekutionsfähiger Personal- oder Realforderungen wider den Berechtigten nachweisen, oder deren vorbezeichnetes Verhältniß nach dem Ermessen des Oberbergamtes als vorhanden angenommen werden kann, jene Abschriften zu ertheilen. Auch empfehle es sich bei älteren Verleihungen, dem Antragsteller gleichzeitig den Kreis, in welchem das Feld liegt, sowie die demselben zunächst belegene Stadt anzuzeigen, soweit das Oberbergamt hierzu in der Lage ist. Nach Befinden der Umstände steht dem Subhastationsrichter die Befugniß zu, behufs Feststellung der Kaution den betreffenden Bergwerks-Revier-Beamten zu hören. Auf solche Requisitionen haben sich die Revierbeamten ungesäumt zu äußern, indem es sich hier nicht um eine Taxe, sondern um eine Werthangabe handelt, welche dem Richter die Festsetzung der Kautionssumme zu erleichtern bestimmt ist. Abgesehen von besonderen Fällen sind alle weiteren Erörterungen in der Beantwortung der Requisitionen zu vermeiden und ist letztere auf eine ungefähre Werthangabe zu beschränken. Der Minister spricht die Erwartung aus, daß jeder Revierbeamte sich soweit mit den Lagerungsverhältnissen und den in seinem Reviere vorhandenen Bergwerken vertraut gemacht hat, um eine solche Anfrage, von Ausnahmefällen abgesehen, sofort beantworten zu können.

St. Wendel, 20. Juni. Zur feierlichen Einweihung der unserem zur Uebung berufenen Landwehr-Bataillon Allerhöchst verliehenen neuen Fahne hatten sich gestern der kommandirende General des 8. Armeekorps Herwarth von Bittenfeld aus Koblenz, sowie General-Lieutenant von Barnekow und General-Major von Glümer aus Trier hier eingefunden. Nachdem der kommandirende General in einer herzgewinnenden Ansprache den zum Empfange Erschienenen gedankt hatte, nahm der Bürgermeister der Stadt das Wort. Er schilderte die Freude der Stadt- und Landbevölkerung über diesen ersten Besuch; das hohe Interesse, welches das Publikum an dem militärischen Feste der Fahnenweihe nehme, und die Verehrung und Dankbarkeit, die hier Sr. Excellenz, insbesondere auch als dem Führer der Elbarmee gezollt werde, aus jenen unvergeßlichen Tagen, wo unter dieser bewährten Führung gerade es unseren hiesigen Söhnen und Brüdern möglich gewesen sei, bei den großen Ereignissen des Jahres 1866 zu Kampf und Sieg, zu Ruhm und Ehre mit gelangen zu können. Den heutigen Tag wolle aber auch die Stadt feiern. Hierauf verlas der Bürgermeister einen Stadtrathsbeschluß, wodurch Se. Excellenz das Ehrenbürgerrecht der St. Wendel anzunehmen gebeten wurde. Der General sprach, sichtlich ergriffen, Ueberraschung und Freude über diese Annahme aus, und pries den herrlichen Geist und die Todesmuthigkeit der Soldaten im Jahre 1866, wodurch nur die großen Erfolge hätten erzielt werden können. Insbesondere sei auch das Zusammenhalten zwischen Civil und Militär erfreulich, was auch bei uns in Preußen nicht anders sein könne, denn das Heer sei nur das Volk in Waffen. Es wurde dann der Wunsch ausgesprochen, die Civilbehörden bei dem Feste der Fahnenweihe auch betheiligt zu sehen, und in der liebenswürdigsten Weise das Ehrenbürgerrecht mit den Worten angenommen: „Ich danke der Stadt für diese Auszeichnung und werde ihr ein treuer Bürger sein." Hierauf brachte der Bürgermeister ein Hoch auf den neuen Ehrenbürger aus, in das aus tausend Kehlen von der versammelten Stadt- und Landbevölkerung eingestimmt wurde. Das Fest der Fahnenweihe verlief würdevoll und schön und endete mit einem heitern Mittagessen. Die Stadt prangte in reichem Flaggenschmucke.

Karlsruhe, 22. Juni. Man schreibt aus Wildbad unterm 21. d. M.: „Feldmarschall Wrangel ist wohl und munter; wir sehen ihn jeden Tag; er wohnt im Hotel Klumpp, das uns schräg gegenüber liegt. Wie die alberne oder boshafte Nachricht von seinem Tode hat entstehen können, wurde noch nicht ermittelt. (Eben so wenig in Berlin; die „National-Ztg." ist mystifizirt worden) Im Kreise der Bekannten des greisen Generals hat man daran erinnert, daß ein solches Todtsagen, wie es ihm schon einmal begegnet, dem Sprüchworte nach noch langes Leben bedeute; und in der That sieht Graf Wrangel trotz seiner 85 Jahre ganz danach aus, als werde er das Sprüchwort nicht Lügen strafen."

Ausland.

Wien, 21. Juni. Bethlen's „Dipl. Wochenschrift" bringt einen scharfen Artikel von Graf Nik. Bethlen gegen den Grafen Beust. In gewissen Wiener Korrespondenzen wird das ungarische Ministerium gedrängt, eine durchgreifende Reform des Komitatswesens vorzunehmen. Darauf bemerkt Graf Nikolaus Bethlen: „Die „Wiener Herren" drängen uns, wir sollen das Bollwerk augenblicklich in die Luft sprengen, bevor wir andere Garantien unserer nationalen Existenz erhalten haben. Welch' Mißtrauen erregender Eifer! Aber der „gute Freund" Graf Beust begnügt sich nicht, auf die angedeutete Art den Grafen Andrassy in Deutschland in den Ruf eines illiberalen Mannes zu bringen. Ein „uneingestandenes" Organ des Wiener Preßbureau's beschuldigt direkt den Grafen Andrassy, daß er in der auswärtigen Politik gegen die Intentionen des Grafen Beust thätig sei und hinter dem Rücken des Reichskanzlers eine geheime Korrespondenz mit Paris unterhalte. Wenn Graf Andrassy „hinter dem Rücken" des Grafen Beust mit seinen Pariser Freunden korrespondirt, so thut er dies als Privatmann, als gewesener Emigrant und gern gesehener Gast des Tuilerienhofes. Der ungarische Minister-Präsident hat dabei nichts zu schaffen. Freilich ist es für den Grafen Beust etwas fatal, daß der Kaiser Napoleon nicht allein auf die Wiener Berichte schwört. Wenn Kaiser Napoleon einmal die Ueberzeugung erlangt hat, daß er sich auf den Charakter eines nationalen Staatsmannes verlassen kann, so wird er auf die Meinung des letzteren ein größeres Gewicht legen, als auf die offiziellen Schönfärbereien des Grafen Beust. Andererseits kann Niemand vom Grafen Andrassy verlangen, daß er seine in Paris angeknüpften langjährigen Freundschaftsverhältnisse plötzlich abbreche und nach Frankreich nicht dasselbe schreibe, was er hier alle Tage im Parlamente sagt. Wir können natürlich nicht wissen, was Graf Andrassy nach Paris schreibt, aber er kann nur schreiben, was wahr ist. Er kann die Pariser Freunde nur beruhigen, indem er ihnen den Beweis liefert, daß das denunzirte Bündniß zwischen Bismarck und Kossuth nicht existiren kann, weil es gegenstandlos wäre. Im Kriegsfalle wird Ungarn rüsten und 200,000 Honveds auf die Beine stellen, weil es die Pflicht der ungarischen Regierung ist, sich gegen einen eventuellen Angriff Rußlands bereit und die Nationalitäten in Schach zu halten. Kommt Rußland nicht und sind schon einmal die 200,000 Honveds bei der Hand, so werden wir in der Lage sein, den Grafen Beust und die Wiener Klique zu zwingen — ob nun Frankreich oder Preußen siegt —, daß Oesterreich eine strenge Neutralität beobachte, selbst wenn Preußen es für gut findet, durch reelle Garantien dieser Neutralität sich zu versichern. Aus dem Gesagten geht hervor, daß Napoleon die eventuellen Versicherungen des Grafen Beust an General Fleury nur sehr vorsichtig aufnehmen sollte, denn es ist mehr als wahrscheinlich, daß im Kriegsfalle die Ungarn sich bewogen fühlen werden, auf solche Garantien zur Erhaltung des Friedens für Ungarn dringen, welche andererseits den Grafen Beust veranlassen könnten, ein zweites Mal das Sprichwort: „Macedonien ist für mich zu klein", auszurufen — und sich ein drittes Vaterland zu suchen."

Paris, 23. Juni. Der Beschluß, welchen die französische Regierung gefaßt hat, nach allen Seiten hin aufs strengste zu verfahren, hat sich auch in der Angelegenheit Betreffs der Nationalgarde von Bercy und der Kompagnie der Rue Vivienne kundgegeben. Die Kompagnie der Rue Vivienne hatte, wie man sich erinnern wird, den Dienst verweigert, weil man ihr einen neuen Hauptmann aufzwingen wollte, während das Bataillon von Bercy ein Gleiches that, da man dasselbe nicht zur Bewachung der Wahlurnen befehligt, sondern den Dienst bei denselben durch die „Garde de Paris" hatte versehen lassen. Man hatte Anfangs geglaubt, die Regierung würde den Wünschen dieser Leute gerecht werden. Dieses ist jedoch keineswegs geschehen, sondern man hat die beiden Korps ganz einfach aufgelöst. Die Erbitterung in den betreffenden Stadtvierteln ist außerordentlich groß.

— Herr de Gonet, der bekanntlich mit der Untersuchung der bei dem angeblichen Komplotte betheiligten Personen betraut ist, war gestern in Mazas, um dieselben zu vernehmen. Ein anderer Untersuchungsrichter verhörte heute die in dem Gefängnisse „La Sante" festgehaltenen Personen.

— Heute stehen mehrere der Personen, welche während der letzten Unruhen verhaftet wurden, vor der siebenten Kammer des Zuchtpolizeigerichts. Der Prozeß gegen Lucien Dubois, Redakteur der „Correspondance Generale", die angeklagt ist, falsche Nachrichten veröffentlicht zu haben, soll heute auch noch verhandelt werden. Dubois wurde von Mazas, wo er wegen Theilnahme an der Verschwörung gefangen sitzt, nach dem Justizpalaste gebracht.

— Morgen kommt die Angelegenheit des „Rappel" (der Advokat Laferriere ist der Hauptangeklagte), welcher derselben Vergehen angeklagt ist, vor die nämliche Kammer. Laferriere, der wegen des Komplottes ebenfalls in Mazas gefangen saß, ist bekanntlich auf die Reklamationen des Pariser Advokatenstandes provisorisch in Freiheit gesetzt worden.

— Der Vicekönig von Egypten ist heute Morgen nach London abgereist. Er ist von Nubar Pascha und seinem ganzen Gefolge begleitet. Sein Sohn, der Prinz Hussein, begleitet ihn nur bis nach Calais. Hofwagen brachten den Vicekönig bis zum Bahnhofe, wo sich eine große Anzahl von Egyptern befand, welche die Lüfte mit lautem Geschrei erfüllten. Der Vicekönig hat eine große Anzahl Franzosen dekorirt, dagegen erhielt fast sein ganzes Gefolge den Orden der französischen Ehrenlegion.

— Der „Public" enthält folgende Mittheilung: „Der Kaiser geht Sonntag nach Beauvais. Die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz begleiten ihn. Dieselben dejeuniren im Schlosse von Mouchy, bei dem Herzog und der Herzogin von Mouchy. Der Kaiser wird am Sonntag Abend wieder in Paris zurück sein. Man glaubt nicht, daß der Kaiser eine politische Rede halten werde. Der Hof wird während der außerordentlichen Session in St. Cloud residiren, wo jede Woche einmal Empfang der Mitglieder des gesetzgebenden Körpers stattfinden wird."

— Die offizielle Einweihung des Suezkanals findet, wie der Sekretär der Gesellschaft heute in den Zeitungen anzeigt, am 17. November statt. Die Handels- und Staatsschiffe, welche die Gäste hinführen, sind von jedem Zolle befreit und müssen spätestens am 16. November in Port-Said eintreffen. Sie werden am 17. den Kanal von Port-Said bis zum Tunsah-See befahren, am 18. vor Ismaila weilen, wo der Vicekönig ein Fest geben wird, und am 19. die Bitteren Seen passiren, um an demselben Tage in das Rothe Meer einzufahren.

— Marschall Niel ist wirklich ungehalten darüber, daß die Soldaten des 4. Regiments vom offiziellen Journal ob ihres Vorgehens gegen die Arbeiter nicht belobt, sondern nur entschuldigt wurden, und hat an den Obersten dieses Linien-Regiments ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in dem er ihn wegen der Haltung und Führung seiner Truppen beglückwünscht.

— Die Reise Fürst Metternichs nach Oesterreich hängt vor Allem mit Privatangelegenheiten, namentlich mit der Erbschafts-Regulirung seines Schwiegervaters, zusammen, doch wird er natürlich den Grafen Beust in Gastein und den Kaiser in Wien sehen.

— In Regierungskreisen scheint man für den Abend der Eröffnung der Kammer, den 28. Juni, neue Unruhen zu fürchten. Die Linke will jedenfalls alsbald eine Interpellation über die Unruhen in Paris einreichen. Es ist nicht unmöglich, daß der Kaiser den gesetzgebenden Körper, wie im Jahre 1863, doch noch durch eine Thronrede eröffnet, wenigstens wird die Sache noch stark besprochen.

— Der „Peuple" veröffentlicht folgende offiziöse Note: „Man versichert, daß dem Staatsrathe nächstens ein Gesetzentwurf unterbreitet werden wird, welcher die auf die Zusammensetzung der Handelsgerichte und die Liste der Notablen bezüglichen Artikel 618 und 619 des Code de Commerce verändern soll. Schon seit mehreren Jahren war die Zahl der zur Notabilität verstatteten Kaufleute beträchtlich vermehrt worden; aber das durch Artikel 19 den Präfekten übertragene Recht, nach Gutdünken diesen oder jenen Handeltreibenden auf die Listen der Wähler der Konsularrichter zu setzen, ist mit dem allgemeinen Stimmrechte nicht mehr verträglich. Man darf also hoffen, daß, ohne zu dem System der Kategorien zurückzugreifen, alle Patentinhaber endlich das Recht genießen werden, an der Wahl der besonderen Gerichtsbarkeit Theil zu nehmen, vor welcher sie abgeurtheilt werden. Das Institut der Handwerker-Kammern (Conseils de Prud'hommes) ist schon seit langer Zeit auf dieser Grundlage eingerichtet und man versteht nur schwer, warum nicht dasselbe Prinzip auch auf die Handelsgerichte und Handelskammern angewendet wird."

Kopenhagen, 21. Juni. Wie „Dagens Nyheder" meldet, wird der Gesandte der Vereinigten Staaten, Yeoman, nicht, wie zuerst beabsichtigt war, nach Stockholm versetzt, sondern Andrews, der anfänglich zum Nachfolger Yeoman's in Kopenhagen designirt war, erhält den Gesandtenposten in Stockholm.

Petersburg, 20. Juni. Bei der Taufe des jüngst geborenen Sohnes des Großfürsten Thronfolgers werden Pathenstellen vertreten: der Kaiser, der König von Dänemark, die Großfürstin Maria Alexandrowna und die Prinzessin von Wales. Außer einer Spende von 3000 Rubeln zum Loskauf von Schuldgefangenen haben die Majestäten eine gleiche Summe der Kaiserlichen philanthropischen Gesellschaft zur Vertheilung an Waisen, Bedürftige und Kranke zugestellt.

— Am 8. Juni wurden in der Sitzung des Comités für Angelegenheiten des Königreichs Polen unter dem Vorsitz des Fürsten Gagarin drei von dem Unterrichtsminister eingereichte Projekte in Erwägung gezogen: 1) Ueber die Umwandlung der Warschauer Hauptschule in eine Universität. 2) Ueber die Eröffnung eines landwirthschaftlichen Instituts in Neu-Alexandria (Pulawy). 3) Ueber die Umwandlung des Real-Gymnasiums in Lodz in eine Handwerkerschule ersten Ranges. Diese Projekte werden wahrscheinlich in den nächsten Tagen nach erfolgter Kaiserlicher Bestätigung veröffentlicht werden und sollen mit Beginn des neuen Schuljahres in Kraft treten.

— Der Reichskanzler Fürst Gortschakow begiebt sich am 27. Juni Behufs einer Badekur in das Ausland.

Riga, 19. Juni. Der verabschiedete Professor der Dorpater Universität C. Schirren hat sich nach Deutschland begeben. Seine Schrift: „Livländische Antwort an Herrn Juri Samarin", ist übrigens von der Kaiserlichen Censurverwaltung in Petersburg unbeanstandet geblieben, wie wir aus einer in den Residenzblättern enthaltenen Anzeige der Kaiserlichen Hofbuchhandlung von H. Schmitzdorff ersehen.

Pommern.

Stettin, 24. Juni. Ein heute in der Stadt verbreitetes Gerücht, daß der Kaufmann Macht, Mitinhaber des unter der Firma Boß u. Macht hierselbst bestehenden Getreidegeschäfts, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht habe, findet seine Bestätigung. Wie es heißt, soll auch der Kaufmann Boß spurlos von hier verschwunden sein.

— Ueber das bekanntlich nunmehr im Bau vollständig vollendete schwimmende Dock in Swinemünde bringt die „B.-Ztg." folgende Beschreibung: Das Dock dient dazu, um die größten Seeschiffe und nicht minder Kriegsschiffe, sobald sie einer Reparatur bedürfen, mit Leichtigkeit in wenig Stunden aus dem Wasser zu heben und ihnen eine solche Stellung und Lage zu geben, daß sie von allen Seiten frei dastehen, um die Reparaturen im Trocknen ausführen zu können.

Dies wird nun dadurch bewerkstelligt, daß man eine riesenmäßig lange eiserne Kiste herstellt, welche nur drei Wände, die Bodenwand und zwei Seitenwände, hat und also oben und vorne und hinten offen ist. Eine solche Kiste, die eben das Dock ist, sieht wie ein Thorweg aus, der sich umgekehrt hat und auf dem Rücken liegt. Die drei Wände des Docks bestehen jedoch aus Doppelwänden, welche gewaltige hohle Räume wasserdicht einschließen, und darum hoch auf dem Wasser schwimmen. Nun aber sind Vorrichtungen angebracht, wodurch man diese Hohlräume durch Oeffnung von Luken mit Wasser füllen kann. Sobald dies geschieht, fängt das Dock an unterzusinken und sinkt nach und nach so tief, daß die auf dem Wasser schwimmenden Schiffe bequem von der Vorder- oder Hinterseite des Docks hineinfahren können. Nachdem dies der Fall ist, wird das Schiff von unten und den Seiten gestützt, damit es nicht seitwärts umfallen kann. Nunmehr wird das in den hohlen Wänden des Docks befindliche Wasser ausgepumpt. Die Hohlräume werden somit leer und das Dock leichter. Da fängt dann das Dock an, wieder aus dem Wasser emporzusteigen und nimmt das Schiff mit in die Höhe. Nach völliger Entfernung alles Wassers sowohl aus den Hohlräumen der Seitenwände, wie der Bodenwand, schwimmt das Dock wieder flott auf dem Wasser, das emporgehobene Schiff befindet sich auf demselben im Trocknen und kann nun nach Bedürfniß ausgebessert werden.

Das ganze Dock hat eine Länge von mehr als 240 Fuß, so daß man bequem sechs anständige Häuser in diese Länge hineinschieben kann. Die Breite desselben, die beiden hohlen Seitenwände mitgerechnet, beträgt gegen 80 Fuß, so daß es die Breite von zwei Häusern einnimmt. Da jedoch jede Hohlwand an 10 Fuß beträgt, bleibt von Wand zu Wand ein freier Raum von 60 Fuß, der ausreicht, große Kriegsschiffe aufzunehmen.

Die Wände gehen indessen nicht gerade abwärts bis auf den Boden des Docks, sondern bilden stufenartig nach unten hin einen schmäleren Raum, so daß der tiefste innere Raum des Docks nur eine Breite von 40 Fuß hat. Da alle Schiffe nach unten hin schmäler gebaut werden als am oberen Bord, so hat diese Konstruktion des Docks die Bequemlichkeit, daß es keiner allzu langen Stützen bedarf, um den unteren Theil des Schiffes an den Seitenwänden des Docks festzu-

stellen. So bleibt dann, wenn das Schiff im Dock steht, noch ein sehr bequemer Raum von beiden Seiten für alle möglichen Arbeit der Schiffs-Reparatur übrig.

Die Höhe der Seitenwände beträgt ca. 36 Fuß. Da jede Wand zehn Fuß Breite und 240 Fuß Länge hat, so bieten sie oben eine recht hübsche Promenade dar. Sie sind mit anständigen Gallerien eingefaßt, von welchen aus bequeme eiserne Treppen nach unten in der Tiefe des Docks hineinführen.

Der hohle Fußboden des Docks hat eine Höhe von 8 Fuß. Wenn das Dock unter Wasser gesetzt wird, so ragen nur die zwei Seitenwände noch über der Wasserfläche heraus. Die Versenkung kann beliebig so weit getrieben werden, daß das Wasser 25 Fuß hoch im Dock steht und somit ein Fahrwasser bildet, welches an Tiefe selbst den schwersten Schiffen genügt.

Eine leichte Rechnung zeigt, daß der hohle Fußboden des Docks allein mehr als 38,000 Kubikfuß Wasser in sich aufnehmen kann. Die Hohlräume der Seitenwände dazu gerechnet, ergiebt eine Wassermasse, welche beliebig eingelassen und ausgepumpt werden kann, von mehr als zweimal hunderttausend Kubikfuß. Dieser ganze Raum von Wasser entleert, hat also eine gewaltige Tragfähigkeit, so daß das Dock trotz seiner eigenen Schwere die mächtigsten Schiffe in die Höhe heben und mit dieser Last noch einige Fuß über dem Wasserspiegel schwimmen kann.

Die Dockwände sind indessen nicht bloße Hohlräume für das aufzunehmende Wasser. In der Mitte derselben befinden sich die Dampfmaschinen, welche die Pumpwerke treiben und außerdem sind daselbst alle Vorrichtungen, durch welche man die Hohlräume beliebig öffnen, den Wasserzufluß dirigiren und abschließen kann. Die Aufgabe ist aber gar so leicht nicht, das Einströmen des Wassers beim Oeffnen der Ventile so zu reguliren, daß es auch gleichmäßig von beiden Seiten geschieht und die eine Seite des Docks nicht schneller als die andere sinkt oder gar mit dem gehobenen Schiff ungleichmäßig steigt, was ein Umkippen des Schiffes veranlassen könnte. Es bilden auch die Wände und der Fußboden nicht einen einzigen hohlen Raum, sondern sie sind in Kammern getheilt, damit wenn einmal eine Kammer nicht wasserdicht ist, diese abgesperrt werden könne. Schwimmer, welche die eingedrungene Wassermasse anzeigen und Vorrichtungen, welche jede Unregelmäßigkeit bewältigen lassen, machen den wohl durchdachten Theil des ganzen Werkes aus.

Der ganze Bau, von dem Ingenieur Hrn. Rodok in der Borsig'schen Fabrik geleitet, ist so kolossal, daß die Farbe allein, welche zum dreimaligen Anstrich desselben verbraucht worden ist, an **zweihundert Centner** beträgt. Die Zahl der Nägel, welche die Eisenplatten wasserdicht aneinanderhalten, geht in die Millionen. Ein Werk derart auszuführen, ist in der That nur einer Zeit der Kultur gegönnt, welche über Naturkräfte als die unerschöpflichen Diener des freien Menschengeistes verfügt.

|| **Regenwalde,** 24. Juni. Der Formermeister in der Gießerei der hiesigen Maschinen-Fabrik hatte in voriger Woche das Unglück, daß ihm beim Zusammenschrauben der Formen die Schraube zerbrach, und der eiserne Balken, welcher die Form zusammenhalten muß, ihm das Bein unterhalb des Knie's zerschmetterte. — Gestern schnitt sich die Frau eines Fabrikarbeiters mit einem Rasirmesser den Hals durch. Zuvor hatte sie sich schon an den Armen mehrere Schnittwunden beigebracht. — Das Wetter ist hier immer kalt und naß, trotzdem stehen Roggen und Kartoffeln recht gut, nur der Hafer scheint zu leiden, was er durch seine gelbbraune Farbe verräth. Der Vorschnitt des Klee's und Wiesenheu's ist im Ertrage nur mittelmäßig. Von allen Obstgattungen dürften wir wohl nur auf den Ertrag von Pflaumen einige Hoffnung haben.

Vermischtes.

Breslau. Auf einem Bahnhofe am rechten Oderufer kommt ein der deutschen Sprache nicht recht kundiger Pole, ein Landmann, der zum ersten Male auf der Bahn fahren will, zum Billetverkauf und verlangt ein Billet mit den Worten: „Will ich Marke." Derselbe wird daher zu der nebenan gelegenen Post-Expedition gewiesen und erhält dort für 10 Sgr. Briefmarken, womit er sich in einen Wagen vierter Klasse begiebt. Bei der Billet-Revision zeigt der Pole statt des Billets die Briefmarken vor. Der gefällige Schaffner, der den Irrthum sogleich merkt, besorgt aber sofort ein Billet für dieselben.

— (Die Pulverexplosion bei Stechowic.) Das Stechowicer Thal am linken Ufer der Moldau, woselbst sich seit Jahren mehrere Pulvermühlen befinden, war Sonnabend bei Tagesanbruch der Schauplatz einer erschütternden Katastrophe. Eine dieser Pulvermühlen, und zwar die dem Armenfonde der Stadt Graz gehörige, flog um 4 Uhr Morgens unter einer furchtbaren, weithin im Umkreise venehmbaren Detonation in die Luft, wobei acht Personen auf schreckliche Weise ums Leben kamen. Die Ursachen des tragischen Ereignisses sind bisher nicht aufgeklärt und werden es vielleicht niemals werden, da sämmtliche zur Zeit des Vorfalles dort beschäftigte Personen der Tod ereilte. Bei all' dem schweren Unglücke wollte es ein glücklicher Zufall, daß gerade zu jener Zeit, als die Explosion erfolgte, fünf Arbeiter sich aus der Mühle entfernt hatten, um aus dem nahen Magazine Kohlen herbeizuholen. Deren Angaben zufolge befanden sich in der Pulverdörre an 17 Centner Pulver, und war das letzte Mal am Freitag bis 4 Uhr Nachmittags gearbeitet worden. Sonnabend bei Tagesanbruch sollte die Arbeit wieder aufgenommen werden, und zu dieser Zeit befanden sich in der Mühle der Pulvermeister Franz Wanis aus Stechowic, dann die Pulverarbeiter Johann Wanis, Franz Simunek und Joseph Rada, sämmtlich aus Stechowic, weiter Jakob Herman aus Tretschin, Joseph Truka aus Masecin, Johann Wesely aus Hrastic und Joseph Mican aus Bojanowic. Sie büßten Alle ihr Leben ein, darunter sechs auf der Stelle, der Pulvermeister Franz Wanis nach drei Stunden, der Pulverarbeiter Johann Wanis erst um 5 Uhr Nachmittags. Letzterer war noch vor seinem Verscheiden im Stande, seiner Umgebung mehrere Angaben zu machen. Er erzählte, daß die Arbeiter des Morgens in die Dörrstube gekommen seien, aus der sie das Pulver zum Durchsieben heraustragen sollten. Bei Oeffnen der Thür wälzte sich eine intensive Gluth aus der Stube, er habe mit dem Meister sogleich der Gefahr zu entweichen und den Ausgang zu gewinnen suchen, in diesem Augenblicke sei auch schon die Explosion erfolgt. Als später die Untersuchungskommission des K. K. Bezirksgerichtes in Königsaal eintraf, war er bereits so schwach, daß er keine weiteren Angben abzugeben im Stande war. Blos auf die Frage, ob Jemand das Unglück angestiftet habe, machte er eine verneinende Bewegung mit dem Kopfe. Die Stätte der Explosion hat den Anblick der vollsten Zerstörung. Als Wahrzeichen der an jener Stelle gestandenen Pulvermühle ragten blos die Reste des eisernen Rostes, vom zerstörten Dörrofen herrührend, empor, die Steine der Grundmauern, Sparren, Dachschindel waren hundert Schritte weit nach allen Windrichtungen zerstreut worden, auch nicht ein Stein lag mehr auf dem andern. Durch die Gewalt der Explosion waren Holztrümmer und Steinsplitter bis auf die Anhöhen der nahen Berge getragen worden, einzelne, in die Luft gesprengte Pfähle hatten sich in einer Entfernung von 200 Schritten von der Unglücksstätte mehrere Schuh tief in den feuchten Boden eingerannt. Ein wahrhaft haarsträubendes Bild boten die Leichen der unglücklichen Arbeiter. Sie wurden theils in geringerer, theils in weiterer Entfernung von dem Orte der Katastrophe aufgefunden, blos zwei derselben, die des Joseph Rada und des Franz Simunet, lagen gräßlich entstellt im Schutte der Mühle begraben. Eine der Leichen war sogar hoch in die Luft über einen viele Klafter von der Stätte entfernten Abhang geschleudert worden und konnte von dem Orte der Zerstörung aus gar nicht gesehen werden. Bei sämmtlichen Leichnamen war die Oberhaut zum größten Theile abgelöst, die Brandwunden hatten sich bis auf die Knochen erstreckt, ja einige todte Körper waren buchstäblich gebraten. Auch nicht eine Leiche hatte noch ein Kleidungsstück am Leibe, die Ursache liegt darin, daß die ohnedies mit Pulver imprägnirten Leinwandkittel durchs Feuer vollständig zerstört worden war. Zu der ganzen tief erschütternden Trauerscene gesellte sich noch das Jammern und Wehklagen der Hinterbliebenen, welche durch den Verlust ihrer Ernährer plötzlich in die hülfloseste Lage versetzt worden waren. Das Unglück ist eben um so beklagenswerther, als sieben der Verunglückten Familienväter waren. Später wurden die Leichen der Verunglückten in ein nahes Kohlenmagazin gebracht. Noch an demselben Abend erschien in Stechowic der Smichower Bezirkshauptmann, um den Hinterbliebenen die so dringend nöthige momentane Hülfe zu spenden. Es wurden im Einvernehmen mit dem Pfarrer von St. Kilian und dem Gemeindevorsteher von Stechowic, zweien wackeren Männern, die verunglückten Famlien sofort konskribirt. Der Bezirkshauptmann übergab noch an demselben Tage theils aus Eigenthum, theils aus einer unter seinen Bekannten eingeleiteten Sammlung dem Pfarrer zu St. Kilian 100 fl. zur entsprechenden Vertheilung je nach den materiellen Verhältnissen der einzelnen Familien. Wie man weiter erfährt, hat auch der Statthaltereileiter F.-M.-L. Baron Koller gleich nach erhaltener Nachricht von dem Unglück 100 fl. zur Unterstützung der Hinterbliebenen der bei der Katastrophe Verunglückten eingesendet, und sich sogleich nach Graz gewendet, auf daß zur Linderung der Noth auch von Seite der Verwaltung des über ansehnliche Mittel gebietenden Grazer Armenfondes, als Eigenthümers der Pulvermühle das Möglichste geschehe.

— Eine interessante Rechtsfrage wird soeben durch die „Linzer Tagespost" angeregt. Ein Fräulein Anna Lopez hatte nämlich in ihrem Testamente, ddo. Linz, 26. September 1838, den Betrag von 30,000 fl. zur Gründung eines Priester-Korrektionshauses vermacht mit der Bemerkung, daß für den Fall, daß das Korrigendenhaus im Laufe der Zeit seinem Zwecke nicht mehr entsprechen sollte, das ganze Kapital der Stadt Linz zufallen soll, und aus demselben Pfründen für alte, verarmte und mit guten Sittlichkeitszeugnissen versehene Dienstboten zu errichten sind. Die fragliche Bedingung ist aber nunmehr eingetroffen. Der Zweck der Anstalt besteht dariu, daß Geistliche in Folge bischöflicher Verfügung daselbst in Haft gehalten werden. Nachdem aber durch das zum Schutze der persönlichen Freiheit erlassene Gesetz vom 27. Oktober 1862 und laut Erlasses des Ministers für Kultus und Unterricht vom Juni 1869 der Bischof nicht mehr berechtigt ist, Geistliche, wenn diese nicht freiwillig sich fügen, in die fragliche Anstalt zu geben, so muß Jedermann einsehen, daß das Korrigendenhaus seinem Zwecke nicht mehr entspricht. Es hat demnach die Gemeindevertretung der Stadt Linz nicht nur das Recht, die Eigenthums-Uebertragung hinsichtlich des fraglichen Legates zu verlangen, sondern sie dürfte bei dem Umstande, daß der bedeutende Betrag per 30,000 fl. CM. zu wohlthätigen Zwecken für die Stadtbewohner bestimmt ist, sich verpflichtet fühlen, im allgemeinen Interesse und mit aller Energie sofort die diesfalls erforderlichen Schritte einzuleiten.

Newyork. (Ein Fieberschiff.) Die norddeutsch Barke „Ernst u. Benno" ist auf ihrer Fahrt von Havanna nach Queenstown in den Hafen von Newyork eingelaufen, weil die ganze Mannschaft am gelben Fieber erkrankt ist. Der zweite Offizier Helmuth Stuve ist am 5. Mai im Delirium ins Wasser gesprungen und ertrunken. Die Matrosen Wilhelm Berge und Heinrich Boda sind der Krankheit am 3. Mai erlegen und zur See bestattet worden.

Landwirthschaftliches.

Man schreibt uns: Am 28. d. Mts. findet in Drehsa (bei Pommritz, zwischen Dresden und Görlitz) eine Verauktionirung von Zuchtvieh statt, welche hier Erwähnung verdient, weil es sich dabei um Heerden handelt, die zu den hervorragendsten in Deutschland gehören und das Produkt langjähriger Bemühungen eines umsichtigen und sachkundigen Züchters, des Besitzers von Drehsa, Hrn. v. Magnus, sind. Es handelt sich dabei um Southdowns, Shorthorns u. s. w. bester Abkunft, sowohl Voll- als Halbblut, und da die Reduktion der Heerden nur durch Kränklichkeit des Besitzers und durch dieselbe bedingte längere Abwesenheit veranlaßt wird, ist es erklärlich, daß bei dieser Auktion Zuchtthiere zum Verkauf gestellt werden, welche sonst dem Züchter nicht verkäuflich sein würden. Die ausgegebenen Kataloge weisen 192 zum Verkauf gestellte Thiere nach. Näheres über die Heerden in Drehsa ist aus dem zweiten Bande des deutschen Heerdbuchs von Krocker und Settegast (1868) ersichtlich.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Juni. Heute Mittag 12 Uhr versammelten sich die Johanniter-Ritter im Palais Sr. K. H. des Prinzen Karl. Es erfolgte darauf der Ritterschlag mehrerer Rechtsritter. Um 5 Uhr findet ein gemeinsames Diner statt.

— Die Kaiserlich türkische Gesandtschaft hierselbst wird den Jahrestag der Thronbesteigung des regierenden Sultans morgen (25. Juni) festlich begehen.

— Heute früh verschied in Charlottenburg der Königliche Botschafter am Kaiserlich französischen Hofe, Graf v. d. Goltz. Der Verewigte, der bekanntlich in den letzten beiden Jahren lange und schwer gelitten, starb im 52. Lebensjahre.

— Der General der Infanterie v. Peucker, General-Inspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens der Armee, feiert heute die seltene militärische Jubelfeier einer 60jährigen aktiven Dienstzeit. Der Jubilar trat am 24. Juni 1809 als Freiwilliger bei der damaligen schlesischen Artillerie-Brigade in Breslau ein. (Der General ist vor einiger Zeit mit Urlaub aufs Land gegangen, also nicht hier anwesend heute.)

Kiel, 24. Juni. Laut eingegangener Meldung ist das Dampfkanonenboot „Delphin" am 19. d. M. von Giurgewo abgegangen und am 20. d. in Galaez angekommen.

Hannover, 24. Juni. (Priv.-Dep. d. B. B.-Z.) Soeben wurde unter dem entsprechenden Ceremoniell der erste Spatenstich an der Hannover-Altenbeckener Eisenbahn gethan und damit der Bau selbst in Angriff genommen. Der Feierlichkeit wohnten die Civil- und Militärbehörden der Stadt bei. Der Vorsitzende des Verwaltungsraths gedachte in seiner Festrede auch der bevorstehenden Konzessions-Ertheilung für die Löhne-Braunschweig-Vienenburger Bahn und wies auf die günstige Zukunft des Unternehmens hin, dem durch den Reichthum der Gegend an Getreide, Kohlen, Erzen und Steinen ein bedeutender Lokal-Verkehr gesichert sei, ebenso wie ein bedeutender Transit-Verkehr in Folge des Umstandes, daß die Bahn ein Theil der kürzesten Route zwischen Berlin und Köln sein werde.

Wien, 24. Juni. Die „Wiener Zeitung" wird von kompetenter Seite ersucht, mitzutheilen, daß die von einigen Blättern des In- und Auslandes aufgestellten Behauptungen von einer angeblich mißlichen Finanzlage Ungarns böswillige Entstellungen seien. Die ungarische Finanzverwaltung hoffe, die Ausgaben des laufenden Jahres, wie die von 1867 und 1868, vollständig decken zu können. Die indirekten Steuern, sowie die sonstigen Einnahmen lieferten bisher überraschend günstige Resultate.

— Die „Neue freie Presse" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß zwischen der französischen und der italienischen Regierung ernsthafte Verhandlungen über die Räumung des Kirchenstaats durch die französischen Truppen stattfinden, nachdem die erstere ihre Geneigtheit kundgegeben habe, noch vor dem Zusammentritte des Konzils zur Septemberkonvention zurückzukehren.

Pesth, 23. Juni. Deak ist erkrankt.

Brest, 23. Juni. Nach einem vom „Great Eastern" eingegangenen Telegramme war derselbe 294 Seemeilen von Brest entfernt und hatte bis dahin 310 Seemeilen des Kabels versenkt; der elektrische Zustand desselben war vorzüglich.

Florenz, 23. Juni. Die amtliche Zeitung meldet, daß gestern Abend in Genua Volksaufläufe stattgefunden haben und aufrührerische Rufe sich hören ließen; doch ging die Menge ruhig auseinander, sobald die gesetzliche Aufforderung an sie ergangen war. — In Neapel und Bergamo haben gleichfalls unbedeutende Kundgebungen stattgefunden, welche ein Einschreiten der Behörden nicht erforderlich machten. — In den übrigen Theilen Italiens herrscht Ruhe. — Das Befinden der Herzogin von Aosta ist etwas besser geworden.

Madrid, 23. Juni. Kortes. Der Antrag, den Coupons der inneren Staatsschuld eine fünfzehnprozentige Steuer aufzuerlegen, wurde mit 108 gegen 75 Stimmen abgelehnt, und statt dessen Artikel 6 der betreffenden Vorlage, welcher eine provisorische Steuer von 5pCt. bestimmt, angenommen. — General Dulce wird morgen hier ankommen.

London, 24. Juni. Die Bank von England hat den Diskont auf $3\frac{1}{2}$ pCt. herabgesetzt.

Washington, 23. Juni. Das Schatzamt veranschlagt die Abnahme der Staatsschuld für den laufenden Monat auf 6 Mill. Dollars und den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben für das am 30. Juni endende Finanzjahr auf 33 Millionen. — Das gelbe Fieber herrscht in Tacna (Stadt im südlichen Peru).

Rio de Janeiro, 29. Mai. Die Beziehungen des amerikanischen Gesandten Webb zu der Regierung sind in Folge der Vermittelung des hiesigen englischen Gesandten wiederhergestellt und die in letzter Zeit gewechselten Noten zurückgenommen worden. — Aus Paraguay wird vom 15. Mai gemeldet, daß Vorbereitungen zum Abmarsch der Armee in das Innere des Landes getroffen werden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 24. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 72 Br. Roggen per Juni $58\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli $58\frac{1}{2}$, per Juli-August $55\frac{3}{4}$, per Septbr-Oktober $53\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Juni $12\frac{1}{6}$ Br., per Herbst $11\frac{23}{24}$. Spiritus loco $16\frac{7}{12}$, per Juni-Juli $16\frac{1}{2}$, per Herbst $16\frac{1}{2}$. Zink ruhig.

Köln, 24. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco $7\frac{2}{3}$, per Juni —, per Juli 6. $17\frac{1}{2}$, per Novbr. 6. $27\frac{1}{2}$. Roggen loco 6, per Juni 5. 26, per Juli $5\frac{5}{6}$, per Novbr. 5. $24\frac{1}{2}$. Rüböl loco $13\frac{2}{5}$, per Oktober $13\frac{9}{20}$, per Mai $13\frac{3}{4}$. Leinöl loco $11\frac{2}{3}$. Weizen und Roggen schwankend.

Hamburg, 24. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco Konsumgeschäft, Termine fest, per Juni 122 Br., 121 Gd., Juni-Juli 122 Br., 121 Gd., Juli-August 122 Br., 121 Gd., August-September 124 Br., $123\frac{1}{2}$ Gd., September-Oktober 125 Br., $124\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco gute Frage, Termine höher, per Juni 106 Br., 105 Gd., Juni-Juli 104 Br., 103 Gd., per Juli-August 100 Br., 99 Gd., August-Septbr. 98 Br., $97\frac{1}{2}$ Gd., Sept.-Oktbr. 95 Br., $94\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $25\frac{3}{8}$, per Oktbr. $25\frac{5}{8}$. Rüböl höher. Spiritus ruhig, per Juni $23\frac{1}{2}$, per Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, per Juli-August $23\frac{3}{4}$, per August-Septbr. $23\frac{3}{4}$.

Paris, 24. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 10 Lombarden 510.

Liverpool, 24. Juni. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $12\frac{3}{16}$, Orleans $12\frac{3}{8}$, Fair Egyptian $12\frac{3}{4}$, Dhollerah 10, Broach 10, Oomra $10\frac{1}{4}$, Madras $9\frac{1}{4}$, Bengal $8\frac{3}{8}$, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{7}{16}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. Juni. Weizen in allen Gütern beachtet und höher zu lassen. Termine neuerdings gestiegen. Gek. 1000 Ctr. Für Roggen auf Termine war auch heute die Stimmung eine sehr animirte, wobei Preise rapide stiegen. Das anhaltend regnerische und kalte Wetter scheint überall die Triebfeder zu Spekulationsankäufen zu sein. Die auswärtigen ebenfalls animirten Berichte veranlaßten Abgeber zu höheren Forderungen, in die sich Käufer, wenn auch schwer, fügen mußten. Zu den erhöhten Notirungen waren Verkäufer jedoch williger und konnten Preise sich nicht vollends behaupten. Gek 1000 Ctr. Hafer loco fest und höher bezahlt. Termine bei reger Kauflust ferner besser bezahlt. Gek. 600 Ctr.

In Rüböl zeigten sich bei dem regnigten Wetter Abgeber knapp und besserten sich Preise $\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr. Gek. 300 Ctr. Spiritus durch eingegangene Kaufordres bei mangelnden Abgebern besser bezahlt. Gekündigt 20,000 Quart.

Weizen loco 66–76 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni, Juni-Juli u. Juli-August $72\frac{1}{2}$, 72, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober 72, 73, $72\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $70\frac{1}{2}$, $72\frac{1}{2}$, 72 Rt. bez.

Roggen loco 63 Rt. per 2000 Pfd. bez., galiz. $59\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., per Juni $61\frac{1}{2}$, $62\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $60\frac{3}{4}$, $62\frac{1}{8}$, $61\frac{7}{8}$ Rt. bez., Juli-August $57\frac{3}{4}$, $58\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., August-September $58\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $56\frac{1}{4}$, $57\frac{1}{4}$, $56\frac{3}{4}$, 57 Rt. bez., Oktbr.-November $55\frac{1}{4}$, 56, $55\frac{7}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $54\frac{3}{4}$, $55\frac{1}{4}$, $54\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{2}{3}$, $4\frac{5}{12}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $4\frac{1}{6}$, $4\frac{1}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{6}$, Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Juni u. Juni-Juli 4 Rt. $5\frac{1}{4}$ Sgr. bez., Juli-August 4 Rt. 1–2 Sgr. bez., Septbr.-Oktbr. 3 Rt. $27\frac{1}{2}$ bis 27 Sgr. bez., alles per Centner unversteuert inklusive Sack.

Gerste, große und kleine, 40–52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 34–$37\frac{1}{2}$ Rt., galiz. 35–36 Rt., poln. $35\frac{1}{2}$–36 Rt., pomm. $36\frac{3}{4}$–37 Rt. ab Bahn bez., pr. Juni u. Juni-Juli $35\frac{1}{4}$ Rt. bez., $34\frac{1}{2}$ Rt. Br., Juli-August $32\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $30\frac{3}{4}$, $31\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 52–66 Rt., Futterwaare 54 bis 60 Rt.

Winterraps 90–95 Rt.

Winterrübsen 90–95 Rt.

Rüböl loco $12\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-Aug. $12\frac{1}{8}$, $\frac{11}{24}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Sept.-Oktbr. $12\frac{5}{12}$, $\frac{11}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Oktober-November $12\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{3}$ Rt., pr. Septbr.-Oktober $7\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $7\frac{5}{8}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., per Juni und Juni-Juli $17\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{5}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., August-Septbr. $17\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $17\frac{1}{4}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $16\frac{2}{3}$, $\frac{23}{24}$ Rt. bez., November-Dezember $16\frac{23}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Höhere Wiener Course gaben der heutigen Börse einen Impuls, welcher das Geschäft von der auf ihm lastenden Indifferenz befreite. Es bestand für die Spekulationswerthe eine vielseitige Kauflust.

Wetter vom 24. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	11,6°, NW	Danzig	9,7°, W
Brüssel	10,7°, SW	Königsberg	9,0°, SW
Trier	9,5°, N	Memel	9,3°, SW
Köln	8,3°, NW	Riga	10,6°, SW
Münster	8,0°, W	Petersburg	—°, —
Berlin	8,6°, W	Moskau	—°, —
Stettin	8,4°, W	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	6,6°, —
Breslau	9,6°, N	Stockholm	9,1°, NNW
Ratibor	10,1°, SW	Haparanda	9,8°, NO

Berliner Börse vom 24. Juni 1869

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	37	bz
Altona-Kiel	6	4	107¼	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/11	4	179⅛	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	192½	bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	132⅛	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅓	4	109¾	bz
Brieg-Neisse	5⅓	5	92½	bz
Cöln-Minden	—	4	117	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	142	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195¼	bz
do. do. B.	—	4	87¾	bz
Münster-Hamm	4	4	88½	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87¼	B
Niederschl. Zweigb.	4⅕	4	92½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	175⅞	G
do. Lit. B.	15	3½	160	B
Rheinische	—	4	112⅞	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26⅝	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	B
Thüringer	—	4	136	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	106¼	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	104⅛	bz
do. do.	7	5	105	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	B
Böhm. Westbahn	—	5	80¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	97¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	55	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11⅛	4	160¼	G
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134	B
Mecklenburger	2¾	4	73⅛	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	206¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	92⅛	bz
Südöster. Bahnen	—	5	139¼	bz
Warschau-Wien	—	5	56⅞	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4½	83	B
Aachen-Mastricht	4½	77½	B
do. II. Em.	5	83¾	B
Bergisch-Märkische I.	4½	93	bz
do. II.	4½	92	bz
do. III.	3½	77¼	G
do. Lit. B.	3½	77¼	G
do. IV.	4½	89¼	G
do. V.	4½	87¾	G
do. VI.	4½	86¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	G
do. do. II.	4½	89⅞	bz
do. Dort.-Soest I	4	81⅛	G
do. do. II.	4½	88½	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	91¼	bz
do. Lit. B.	4½	90½	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	87½	bz
do. II. Em.	4	87½	bz
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86⅞	bz
do. C.	4	84⅝	bz
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	80¾	B
do. III. Em.	4	80¾	B
do. IV. Em.	4½	91½	G
Breslau-Freiburg	4½	87¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	87½	G
Cöln-Minden	4½	94½	B
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	bz
do. III. Em.	4	81	bz
do. do.	4½	89¼	bz
do. IV. Em.	4½	81	bz
do. V. Em.	4	81	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	bz
do. III. Em.	4½	86½	G
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82¾	B
Lemberg-Czernow	5	66¼	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	90⅝	bz
do.	4½	89¾	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3½	66½	B
do.	4½	90¾	G
Niederschl.-Märk. I.	4	85	bz
do. II.	4	83	B
do. conv. I. II.	4	85	B
do. III.	4	80¼	B
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76½	G
do. C.	4	82½	G
do. D.	4	82¼	bz
do. E.	3½	73¾	B
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	87⅝	B
Oester.-Französisch	3	279	bz
neue	3	272½	bz
Rheinische	4	82	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89½	G
do. 1862	4½	89½	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89½	bz
do. II.	4½	89½	bz
Mosko-Rjäsan	5	86½	G
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	88½	G
Schleswigsche	4½	87¾	bz
Stargard-Posen	4	82	G
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	238	bz
Thüringer	4	84	B
do. III.	4	83½	G
do. IV. Em.	4½	93	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½	G
Staats-Anleihe 1859	5	101⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	93¼	bz
do. do.	4	85¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80¼	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123⅞	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79¼	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101¾	bz
do.	4½	93	G
do.	3½	73	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101¼	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72⅝	bz
do. neue	4	83	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73½	B
do.	4	81½	bz
do.	4½	88⅞	B
Pommersche Pfandbr.	3½	71¾	bz
do. neue	4	83	bz
Posensche Pfandbr.	4	83	G
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	81⅝	G
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70¾	bz
do.	4	80⅝	bz
do. neue	4½	86¾	bz
do. neueste	4½	86¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87¼	G
Pommersche	4	87¾	bz
Posensche	4	86	B
Preußische	4	85¾	G
Westphälisch-Rhein.	4	89	bz
Sächsische	4	88¾	bz
Schlesische	4	88⅝	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93⅛	bz
Badische Präm.-Anl.	4	104	B
35 fl.-Loose	—	31⅝	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106½	G
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	bz
Sächsische Anleihe	5	103⅞	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50⅞	bz
National-Anl.	5	57⅝	bz
1854er Loose	4	78¾	bz
Credit-Loose	—	92⅝	B
1860er Loose	5	85¾	bz
1864er Loose	—	68⅝	bz
1864er Sb.-A.	5	63⅛	G
Italienische Anleihe	5	55⅝	G
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅝	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	133⅝	bz
do. 1866	5	138	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67¼	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96⅞	G
Amerikaner	6	87	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141¼	bz
Hamburg kurz	3	151¾	bz
do. 2 Mon.	3	150¾	bz
London 3 Mon.	4	6 24⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	bz
do. 2 Mon.	4	99⅛	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	5	86½	bz
do. 3 Mon.	5	86⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	77¾	bz
Bremen 8 Tage	4½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅝	4	161½	B
„ Handels-Ges.	10	4	123	B
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	
„ Omnibus	5	5	64	G
Braunschweig	7	4	107½	G
Bremen	5¾	4	118	B
Coburg, Credit-	5¾	4	84½	G
Danzig	5½	4	102	G
Darmstadt, Credit-	8	4	113⅛	bz
„ Zettel-	6	4	96½	G
Dessau, Credit-	0	0	5⅜	bz
„ Gas-	11⅔	5	161	G
„ Landes-	4	4	84¾	bz
Disconto-Commund.	—	4	120⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	135	bz
Genf, Credit-	0	4	22¼	G
Gera	4⅞	4	91¼	b
Gotha	5¾	4	92½	B
Hannover	—	4	89⅛	B
Hörder Hütten-	—	5	109½	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9⅛	4	105	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105¾	G
Leipzig, Credit-	—	4	111	bz
Luxemburg	10	4	112½	B
Magdeburg	4⅗	4	86	G
Meiningen, Credit-	8½	4	106½	B
Minerva Bergw.-	—	5	42	G
Moldau, Credit-	—	4	22⅛	G
Norddeutsche	8 3/10	4	127½	bz
Oesterreich. Credit-	13	5	133⅞	bz
Phönix	—	5	180	B
Posen	6 1/10	4	101¼	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	142	B
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85½	B
Rostocker	—	4	113⅝	bz
Sächsische	7⅝	4	114½	G
Schlesischer Bankver.	8	4	117¾	G
Thüringen	4	4	77	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 11/32	4	112½	B
Weimar	4½	4	82¾	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107¾	G

Gold und Papiergeld.

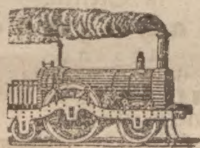
Fr. Bkn. m. R.	99¾	bz	Dollars	1 12½	G	Goldkronen	9 11	bz
do. ohne R.	99⅝	bz	Napoleons	5 13¼	bz	Gold p. Zollpf.	467⅓	G
Oest.Nt. öst.W.	82⅛	bz	Louisd'or	111⅛	B	Friedrichsd'or	113 11/12	bz
Russ. Bankn.	78⅛	bz	Sovereigns	6 25⅝	bz	Silber	29 25	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hermann Jakob (Stettin). — Eine Tochter: Herrn C. Feige (Stettin). — Herrn Robert Pflanz (Stralsund).

Gestorben: Sohn Rudolph des Herrn Zimmermann (Sassen).

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Extrafahrt
von Stettin nach Berlin und zurück
am Sonntag, den 27. Juni cr.

Abfahrt von Stettin	Ankunft in Berlin
5 Uhr 45 Min. Morgens.	9 Uhr 30 Min. Vormittags.
Rückfahrt von Berlin.	**Ankunft in Stettin am 28. Juni**
12 Uhr Nachts.	3 Uhr 54 Min. Morgens.

Billets zum Preise von 2 Rt. und 1 Rt. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer hiesigen Billet-Verkaufs-Stelle vom 24. bis 26. Juni cr. einschließlich während der gewöhnlichen Billet-Verkaufs-Stunden, sowie während der letzten ½ Stunde vor Abgang des Zuges, soweit noch Plätze disponible sind, zu haben.

Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur gegen Vorzeigung des Billets gestattet.

Passagiergepäck wird mit dem Zuge nicht befördert.

Stettin, den 22. Juni 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke, Kutscher. Rahm.

Stettin, den 21. Mai 1869.

Fortsetzung
der öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

IV. Pommerensdorfer Anlage, schwarzer Damm rc.

Impflokal: Schullokal Pommerensdorfer Anlage, Verbindungsstraße Nr. 3 c.

a. **Sonnabend, den 26. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Impfung der schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von 1 bis incl. 14 wohnenden Kinder.

b. **Sonnabend, den 3. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 26. Juni cr. geimpften u. Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße und Chausseestraße wohnenden Kinder.

c. **Sonnabend, den 10. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 3. Juli cr. geimpften Kinder.

Impfarzt ist Herr Dr. med. **Harenberg.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse des diesjährigen General-Landtages der Pommerschen Landschaft erfolgt die Auszahlung der Zinsen auf fällige Zinskoupons zu Pommerschen Pfandbriefen

bei unserer Kasse hierselbst fortan zu jeder Zeit,

dagegen

bei unserer Agentur in Berlin

bis auf Weiteres in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar und resp. vom 15. Juli bis 12. August jeden Jahres.

Wir werden sonach die zu Johannis d. J. fälligen sowie die schon früher fällig gewesenen noch nicht verjährten Zinskoupons **vom 1. Juli cr. ab fortan zu jeder Zeit** mit Ausschluß der Sonn- und Festtage in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags einlösen.

Indem wir das betheiligte Publikum hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die Verfassung unserer Kasse es als unerläßlich bedingt, daß bei der Präsentation die Koupons nach den einzelnen Zinssätzen und Apoints geordnet und ihnen ein die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Apoints enthaltendes, aufgerechnetes und mit Namens-Unterschrift und Wohnungsangabe versehenes Verzeichniß beigefügt sein muß.

Stettin, den 16. Juni 1869.

Königl. Preuß. Pommersche
General-Landschafts-Direktion.

Der Handelsmann **Abraham Hille** ist am 18. Mai 1867 hierselbst als Wittwer kinderlos und ohne letztwillige Verfügung verstorben. Seine Erben sind nicht zu ermitteln gewesen, und werden daher alle Diejenigen, welche als Erben an den Nachlaß des **Hille** Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen ihren Ansprüchen spätestens in dem

am 17. September 1869, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor **Dobermann** an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls der Nachlaß dem Fiscus zur freien Disposition verabfolgt werden wird, und der nach erfolgter Praeclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden sein soll.

Bahn, den 15. November 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 29. Juni cr., Vormittags 9½ Uhr im Kreis-Gerichts-Auktionslokal mahagoni und birkene Möbel aller Art, ein Spiegel in Bronce Rahm mit Konsol und Marmorplatte, ein großes Oelgemälde, drei werthvolle Kupferstiche und andere Bilder, ein Teppich, Uhren Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth,

von 11 Uhr ab Gold- und Silbersachen, eine Flasche antherisches fein Spanisch-Bitter-Oel, ca. 10 Mille diverse Cigarren,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Regelmäßige Dampfschiffahrt.
Stettin-Copenhagen.

A. I. Dampfer „Stolp," Capt. Ziemke.

Abfahrt { von Stettin jeden Sonnabend Mittags. von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.

Passagegeld: Kajüte 4 Rt. Deck 2 Rt.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Nur für Herren!

5 Werke in 7 Bänden, **höchst pikante** Unterhaltungs-Lektüre **mit Bildern versiegelt** versendet gegen Franko-Einsend. von 2 Rt. **Carl Gläser** in Leipzig.

Die am 1. Juli cr. fälligen Zinskoupons der Greifenhagener Kreis-Obligationen werden von heute ab von unserer Kreis-Kommunal-Kasse sowie von den Herren **Scheller & Degner,** Bankgeschäft in Stettin, eingelöst.

Greifenhagen, den 22. Juni 1869.

Der Landrath.
Coste.

Wichtig für Bücherfreunde!
Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Capt. Chamier's sämmtliche Seeromane. 15 Bd. 2½ Rt. — **Capt. Wilson's** sämmtliche Seeromane. 6 Bd. 1 Rt. — **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen statt 4 Rt. nur 1 Rt. — Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Casanovas Memoiren,** vollständigste, illustrirte deusche Ausgabe. 17 Bd. gr. Oktav 7 Rt. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bd. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände groß Oktav. Beide Werke zusammen 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. **Rhein-Album,** Beschreibung, Geschichte und alte Sagen des Rhein mit 30 prachtvollen Stahlstichen. 1 Rt. Neuer Venusspiegel (versiegelt) 1 Rt. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung. 1 Rt. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Rt. Grecourts Gedichte, 1 Rt. **Das Noviziat,** 3 Bd. 4 Rt. Leben einer Sängerin, 2 Rt. Die Verschwörung von Berlin, 2 Rt. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Rt., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Rt. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Rt. **Bibliothek** der besten englischen Romane, (deutsch) 12 Bde. Oktav, Ldprs. 6 Rt. nur 1 Rt. **Okens** naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten mit 300 sauber kolorirten Kupfern, Quarto nur 1 Rt. 1) Moskowiter und Tscherkessen, 2 Bände mit Kupfern. 2) Spanien und Portugal, historisch, romantisch—malerische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen statt 5 Rt. nur 1 Rt. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstlern (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompös gebunden m. Goldschnitt 2½ Rt. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit.** Höchst interessanter Roman 5 Bd. gr. Oktav, 1 Rt. **Deutschland.** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße, nur 1 Rt. **Die Dresdener Gemälde-Gallerie** mit 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Rt. **Bibliothek deutscher Classiker,** 60 Bändchen, mit Porträts in Stahlstich, 1 Rt. **China,** Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Rt. nur 50 Sgr. Saden, Geschichte Friedrichs des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bände, groß Oktav, 20 Sgr.! **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 1867. Herausgegeben von den beliebtesten Schriftstellern. 2 Bde. elegant mit Goldschnitt, statt 4 Rt. nur 1 Rt. **Frauenschönheiten.** Beontés de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Rt. **Schönheits-Album,** 24 Potographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 Rt. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Göthe's** Werke, 6 Bände. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 Rt. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Rt., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Rt. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Beide Werke zusammen 3 Rt. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Rt. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, (versiegelt) 1 Rt. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bände, gr. Oktav. Alle 3 Werke zusammen 2 Rt. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 15 Rt. nur 35 Sgr.

Musikalien.

Franz Schubert Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rt. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rt. — Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Rigoletto, Freischütz, Blaubart, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Rt. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Rt. nur 1 Rt. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant, arrangirt prachtvoll ausgestattet, 1 Rt. — **Festgabe auf 1870.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Rt. **Tanz-Album auf 1870.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Thlr. **50 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Webers** sämmtliche Sonaten für Piano 15 Sgr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Rt., dessen 8 berühmte Polonaisen 1½ Rt. 64 der beliebtesten Ouvertüren von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 Rt. — **Des Pianisten Hausschatz,** 20 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Hamston, Asher u. s. w. Ladenpreis 7 Rt. nur 2 Rt.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon in Hamburg.
Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

Zu beziehen durch alle Post-Anstalten! Abonnement per Post 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich.

Ergebenste Einladung zum Abonnement
auf die
West-Preußische Zeitung.

Die **„West-Preußische Zeitung"**, das einzige größere **conservative** Organ Westpreußens, erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) in großem Zeitungs-Folioformat. Sie enthält stets die **neuesten Nachrichten**, die ihr durch **eigene Telegramme** zugesandt werden, einen alle politischen Ereignisse umfassenden täglichen Bericht und zahlreiche Korrespondenzen aus dem In- und Auslande, sowie aus den meisten Städten Ost- und Westpreußens. Die **„West-Preußische Zeitung"** bringt ferner Nachrichten aus allen Gebieten des Wissens und bietet durch ein reichhaltiges Feuilleton, Mittheilungen von Lokal-Nachrichten und Besprechungen von Kommunal-Angelegenheiten, Kritiken über Theater und dergleichen, angenehmen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung; sie bringt außerdem auch gerichtliche Referate, Handels-, Börsen-, Schifffahrts- und **landwirthschaftliche** Berichte, überhaupt Alles, was irgendwie von Interesse ist. Wir empfehlen die „Westpreußische Zeitung" angelegentlichst und laden zu zahlreichem Abonnement für das 3 Quartal 1869 ergebenst ein.

Inserate

finden durch die „West-Preußische Zeitung" die größeste Verbreitung, besonders innerhalb der Provinzen Preußen und Pommern, und werden mit nur 1 Sgr. die Petit-Spaltzeile berechnet.

Die Expedition der „Westpreußischen Zeitung",
Danzig, 1. Damm Nr. 2.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe**, Elisabethstr. 9.



Affen-Theater
und Kunstreiterei **en miniature**
im Cirkus vor dem Königsthor.
Täglich 2 große Vorstellungen.
Anfang der ersten Vorstellung 4½ Uhr, der zweiten 8 Uhr.
Näheres die Säulen-Plakate.
Th. Baron, Direktor.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Freitag, den 25. Juni 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Er kompromittirt seine Frau.
Lustspiel in 1 Akt.
Die Schwätzer von Saragossa.
Komische Operette in 2 Akten von Trenmann. Musik von Offenbach.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin**: **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard**: **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6. U. 5 M. Vorm **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast**: **I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg**:
I. 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hageno und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin**: **I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard**: **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschlu. von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg**: **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmitta s (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk**: **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk**: **I.** 9 U. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu Tornei 5 U 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U. 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm., 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm. und 7 U. 15 M. Abends.

Preussische
Lotterie-Loose
anerkannt vortheilhafteste für den Spieler, empfehle ich in allen Abschnitten von 1/64 à 1 Thlr. ab.
Stettin.
G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11—12,
im Hause der Herren **Schindler & Muetzell.**

In der
Neustädtischen Bade-Anstalt,
Wilhelmstraße 9, werden die Schwitzbäder und kalten Douche-Bäder wie bisher fortgesetzt Vormittags von 9 bis 11 Uhr für Damen, von 11 bis 8 Uhr Abends für Herren; als einfaches Reinigungs-Bad wird eine warme Stehbrause mit Abseifen empfohlen. Sonntags werden keine Bäder verabfolgt.
Stettin. **J. Rosenau**, Bademeister.

Immerwährender Ankauf von **Schmetterlingen** und lebenden Raupen sowie Fangutensilien.
Ernst Heyne in Leipzig,
Poststraße 12.
Preisverzeichnisse gratis und franko.

Runde garnirte Hüte von 25 Sgr. an,
Frauen-Hüte von 1 Thlr. 20 Sgr. an, Hauben von 25 Sgr. an und große schützende Hüte empfiehlt
Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Geruchfreien Stepnitzer
Trettorf
von dem berühmten alten Greppertschem Moore, sehr groß Format, wenig weiße Asche brennend, liegt stets 1 Kahn im Entladen, zwischen dem Kartoffel-Bollwerk u. Schneckenthor und verkaufe a 1000 Stck. 2 Thlr. 8 Sgr. frei vor die Thür.
A. F. Waldow,
Siedereistraße 3.

Zu Aussteuern, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken
empfehle ich die sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden
Alfénide-Essbestecke
zu nachstehenden Preisen:
Tischmesser und Gabeln, pr. Dtzd. Paar von 11 bis 19 Thlr.
Eßlöffel, pr. Dtz. 4 Thlr. 20 Sgr. bis 10 Thlr.,
Theelöffel, pr. Dtz. 2 Thlr. 10 Sgr bis 5 Thlr.,
Suppenlöffel, pr. Stück 1 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr.,
sowie in **Silber** oder **Alfénide:**
Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffeekannen, Blumenvasen, Präentirb retter, Bierseidel, Tafel-Aufsätze, Frucht-Schaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengiesser, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge, Kinderbestecke etc.,
ferner halte reichhaltiges Lager von besten
Genfer Damen-Uhren.
W. Ambach,
Stettin, oberhalb der Schuhstraße.
Auswahlsendungen u. Preiscourante stehen stets zu Diensten.
Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten ꝛc. werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Hôtel-Eröffnung in Leipzig.
Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes Hotel unter der Firma
Hôtel Hauffe
eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis-à-vis des Museums, der Post, der Universität, des neue Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.
Leipzig, den 30. Mai 1869. **Albert Hauffe.**

Brandenburger
Waagen-Fabrik
von Kuhtz & Comp.,
Brandenburg a. H. (Preussen),
empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.
(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)
Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Sperenberger Gypssteine
sind in allen Quantitäten zu den solidesten Preisen zu beziehen durch **W. Eichhorn** in Zossen,
Gypsbruchbesitzer.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis Abend 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Thlr. Abonnement 1½ Thlr. Stereoskopen-Verkauf. Bilder und Apparate Preislisten gratis.
Oscar Jann.

Conto-Bücher
in allen Liniaturen empfiehlt die
Conto-Bücher-Fabrik
von
C. Gielow,
Rosengarten 54.
Nicht paginirte oder foliirte Bücher werden auf Wunsch mit Ziffern unentgeltlich versehen.

Brillen,
Pince-nez, Lorgnetten, Jagdperspective, Fernrohre ꝛc. empfiehlt billigst
Ernst Kuhlo,
Nachfolger von **C. F. Schultz & Co.,**
7 Paradeplatz 7.

Brillen, Fernröhre ꝛc. mit den vorzüglichsten Gläsern, außerordentlich billig.
Ernst Staeger,
Frauenstraße 18 parterre.

Eiserne Geldschränke in allen Größen offerire ich jetzt in gediegener und eleganter Bauart zu wirklich sehr billigen Preisen.
Gr. Oderstr. 4 **Alex. Stein**, gr. Oderstr. 4.

Emser Pastillen,
bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen
Malzextraktpastillen,
empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.
Magnesia- u. Soda-Pastillen
als bestes Mittel gegen Magensäure,
Eisensacherat-Pastillen
gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enhaltend, 6 Sgr.
Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.
Dr. Otto Schür,
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Das Commissions-Bureau
von
Louis Staeck in Waren
Meklenburg,
empfiehlt sich zur Vermittlung in Pachtungen, An- und Verkäufen von Gütern, Erbzinsstellen, Ziegeleien, Mühlen, Häusern und sonstigen Grundstücken, unter Zusicherung streng reeller Grundsätze.

Hôtel de Russie.
Vom 1. Juli ab errichte ich einen table d'hôte im Preise von 8 Thlr. pro Monat; um rechtzeitige Anmeldungen wird gebeten, auch werden Menagen außer dem Hause verabreicht.
H. Weise.